



# PRÄSIDIUMSWAHL 2024

## STECKBRIEF KANDIDIERENDE EINFACHES PRÄSIDIUMSMITGLIED

<b>Name:</b>	Knut Beyer
<b>Geburtsdatum:</b>	02.07.1961
<b>Mitglied seit:</b>	12.12.2009
<b>Beruf:</b>	Stadtplaner



### Das bedeutet Hertha BSC für mich:

Hertha B.S.C. ist für mich weitaus mehr als nur ein Verein. Hertha ist gelebte Fußballgeschichte. Hertha war der Verein meines Vaters, eines gebürtigen Weddinger Sportjournalisten. Hertha war aber genauso auch der Verein, für den mir meine Mutter Rückendeckung gab, wenn es galt mich in der Schule zu entschuldigen, um bei wichtigen Spielen dabei sein zu können. Ich lernte schon als kleiner Junge, dass Gelsenkirchen Meineide schwor und hörte, dass Hertha für genau die Sachen bestraft wird, für die andere Vereine nicht einmal ermahnt werden. Ich bin seit Jahrzehnten leidenschaftlicher Auswärtsfahrer und habe Hertha in den unterschiedlichsten Situationen erlebt, sowohl in der Oberliga als auch in der Championsleague. Oftmals für tot erklärt, hat Hertha B.S.C. sich immer wieder neu erfunden und es über 132 Jahre lang geschafft, immer aufregend und niemals langweilig zu sein. Hertha BSC ist auch ein Verein der Fans. Die sich ihrer sozialen Verantwortung bewusst sind und ehrenamtlich mitarbeiten. Auch ich bringe mich seit Jahren ehrenamtlich ein. Sei es als Gründer der Initiative „Blau-Weisses Stadion“ oder als Akteur in der „Aktion Hertha-Kneipe“. Ich bin schon seit Jahren Mitglied im FKO und stolzes Ehrenmitglied bei den „65er Baeren“. Für mich gibt es mindestens „111 Gründe, Hertha BSC zu lieben“. Nachzulesen in meinem gleichnamigen Buch.

### Darum kandidiere ich als einfaches Präsidiumsmitglied:

Wir stehen vor wichtigen Weichenstellungen. Die Frage, wem gehört Hertha B.S.C., muss für uns Hertha Mitglieder endlich zufriedenstellend beantwortet werden. Hertha muss die Aufgabe meistern, sich finanziell so aufzustellen, dass wir dauerhaft zukunfts- und wettbewerbsfähig werden. Dazu gehört auch, alles dafür zu tun, die Anteile an der KGaA zurückzugewinnen. Die Stadionfrage ist für die Zukunftsfähigkeit elementar wichtig. Hertha muss das Stadion JETZT auf den Weg bringen. In ein paar Jahren ist es zu spät, dann ist ein eigenes Stadion bestenfalls noch im Umland möglich. Unser Stadion gehört aber zwingend nach Berlin. Ich bin es gewohnt, mit politischen Mandatsträgern zu verhandeln und gemeinsam Prozesse zu entwickeln und voranzutreiben. Ich kann scheinbare thematische Fronten aufbrechen und im Sinne des gemeinsamen Ziels vermitteln. Als Gründer der Initiative "Blau-Weißes-Stadion" habe ich das unter Beweis gestellt. 2018 wurde mir klar, dass wir mit der bisherigen Kommunikationsform, nicht ans Ziel kommen. Wir haben 10 Runde Tische mit Politik, IHK, Sportverbänden u.v.a.m. initiiert und das Thema maßgeblich wieder in den Fokus der Öffentlichkeit gerückt. Wir sind heute kurz vor dem Durchbruch für einen Standort für ein eigenes Stadion. Jetzt gilt es, das Präsidium so aufzustellen, dass die nötige Stadion-Expertise auch vertreten ist. Diese Aufgabe möchte ich durch mein Engagement im Präsidium gerne übernehmen.

### **Das möchte ich in meiner Amtszeit unbedingt umsetzen:**

Meine Ziele sind:

Hertha B.S.C. zu einem eigenen Stadion zu verhelfen. Innerhalb meiner Amtszeit möchte ich gemeinsam mit Hertha B.S.C. und dem blau-weißen Umfeld erreichen, dass wir Planungsrecht für unser Stadion erhalten. Ein Blau-Weißes Stadion in Berlin und für Berlin. Parallel muss ein Stadion-Finanzierungsplan stehen, der auf Grund seiner konservativen und vorsichtigen Berechnung zu einer hohen Akzeptanz innerhalb des Vereins aber auch in der Stadtgesellschaft führt – und Hertha nicht in neue finanzielle Abenteuer stürzt.

Herthas Zukunft und Lebensversicherung ist unsere Jugendakademie. In Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen möchte ich ein zusätzlicher Ansprechpartner für die Angestellten der Akademie im Präsidium werden. Hohe Zufriedenheit in der Belegschaft ist der Erfolgsgarant in der Jugendarbeit. Hertha BSC muss alles unternehmen, die Anteile der KGaA zurückzubekommen.

Hierfür müssen Konzepte entwickelt werden und potentielle Geldquellen erschlossen werden.

Die Weichen müssen dafür gestellt werden, das am Ende der Rückkaufaktion der Hertha B.S.C. e.V. wieder zu 100% im Besitz der Anteile ist.

Es müssen Strukturen geschaffen werden, dass zukünftig die Anteile und somit ein wesentlicher Bestandteil der Hertha-Identität nie wieder zur Disposition stehen. Hertha B.S.C. muss zwingend die Mehrheit der Anteile halten.

Wenn am Ende der Amtszeit die oben beschriebenen Punkte erreicht sind, ohne dass die einzelnen Abteilungen unseres Vereins darunter leiden mussten, wäre ich sehr glücklich.

### **In diesem Bereich habe ich meine größte Expertise:**

Als Stadtplaner und geschäftsführender Gesellschafter eines Planungsbüros mit über 20 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sehe ich meine Stärken nicht nur in der Stadtentwicklung und der Geschäftsführung, sondern auch in Bereichen der sozialen Kompetenz, wie Personalführung, Teamfähigkeit und vor allem im Konfliktmanagement.

Ich kenne Hertha B.S.C.! Dadurch bin ich in der Lage, Aufgaben des Präsidiums stets aus der Sicht unseres Vereins - mit seinen vielen unterschiedlichen Charakteren und auch Befindlichkeiten - richtig einzuordnen.

Darüber hinaus, bezeichne ich mich selbst als Mensch mit umfangreichen Kenntnissen rund um das Thema Stadionbau für Hertha B.S.C.

Dabei ist für mich der direkte Kontakt, das direkte Gespräch immer sehr wichtig. Sich gegenseitig zuhören und dann gemeinsam Lösungswege zu entwickeln und diese dann zusammen zu gehen, dafür stehe ich.

Ich kann im Diskussionsprozess fest gefahrene Positionen aufbrechen und unterschiedliche Meinungen würdigen und im Interesse des Vereins zusammenbringen.

Ha Ho He!